

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **241 (1962)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. In Herisau beschloß vor 40 Jahren der in Zürich geborene Schweizer *Psychiater und Neurolog Hermann Rorschach*, der sich durch seine Psychodiagnostik und sein gleichnamiges zweibändiges Werk um die nervenleidenden Menschen große Verdienste erworben hat, sein Leben.
6. Als Lehrer und Leiter der Klosterschule St. Gallen, der damals berühmtesten Schule in deutschen Landen und vom großen Historiker Mommsen als die erste deutsche Universität bezeichnet, entschlummerte vor 1050 Jahren der *Dichter, Komponist und Geschichtsschreiber Notker Balbulus* (Notker der Stammler), der größte liturgische Dichter der Karolingerzeit, der mit seinen Sequenzen sowohl die geistliche wie die weltliche Dichtung befruchtet hat, und der als der erste Komponist deutscher Abstammung gepriesen wird. Ob auch die Gesta Caroli Magni («Taten Karls des Großen») von ihm stammen, ist unsicher, hingegen ist er der Verfasser eines Martyrologiums. Das *Hans-Waldmann-Denkmal in Zürich*, ein Werk des Bildhauers Hermann Haller, wurde vor 25 Jahren enthüllt. Das Denkmal steht vor dem Fraumünster, in dem der große Zürcher Bürgermeister und Schweizer Heerführer begraben liegt.
13. Das *Gefecht auf dem Friedhof Bütschwil SG* zwischen den Truppen des Abtes von St. Gallen und den Zürchern unter ihrem Feldherrn Nabholz vor 250 Jahren endete an diesem Tag unentschieden. Erst am folgenden Tag vermochten die Zürcher den Friedhof zu stürmen, wobei allerdings das Dorf großen Schaden nahm. Die gegen den Abt von St. Gallen *rebellierenden Toggenburger* (vide 20. Februar) besetzten vor 250 Jahren die Klöster Neu St. Johann und Magdenau.
14. Der *erste Lehrstuhl für Ophthalmologie* in der Schweiz wurde vor 100 Jahren in Zürich errichtet und das erste Ordinariat wurde dem berühmten Zürcher Augenarzt Friedrich Horner übertragen.
19. *Sophie Haemmerli-Marti*, eine der besten schweizerischen Mundartdichterinnen, nahm vor 20 Jahren zu Zürich, wo sie nach dem Tode ihres Gatten, eines Arztes in Lenzburg, die letzten zehn Jahre verbracht hatte, den Flug in die Ewigkeit. Auf ihr erstes Gedichtbändchen «Mis Chindli» folgten «Wienechtsbuech», «Im Bluescht», «Allerseele», «Läbesspruch», und «Rägeboge».
20. Hochverdient um die systematische Darstellung der Flora von Mitteleuropa ist der Schweizer *Botaniker Gustav Hegi*, der von 1910—29 als Professor in München wirkte und das dreizehnbändige Werk «Flora von Mitteleuropa» herausgab. Hegi stammte aus der zürcherischen Gemeinde Rickenbach und ging vor 30 Jahren in Goldbach bei Zürich zur ewigen Ruhe ein. Erst 42 Jahre alt war der Schweizer *Schriftsteller Hugo Marti*, der Autor von Gedichten, Legenden, Romanen, einem Drama und des autobiographischen «Davoser Stundenbuch», als er vor 25 Jahren in Davos seinen Leiden erlag.
22. *Betsy Meyer*, die treue Begleiterin, selbstlose Helferin und die Biographin ihres Bruders Conrad Ferdinand Meyer, entschlief vor 50 Jahren im aargau-

ischen Veltheim zu einem besseren Leben. Leiche und Grabstein kamen später zurück an die Stätte ihres Wirkens und an die Seite ihres Bruders, ins C. F. Meyer-Gut in Kilchberg bei Zürich.

28. Als Begründer der schweizerischen kunsthistorischen Forschung und der Denkmalpflege gilt der *Kunsthistoriker Johann Rudolf Rahn*, der vor 50 Jahren als Professor in seiner Vaterstadt Zürich sein reiches Leben beschloß, und dessen Hauptwerk den stolzen, aber berechtigten Titel trägt «Geschichte der bildenden Künste in der Schweiz».

Mai

1. *Bundesrat Walter Hauser*, Bürger von St. Gallen und Wädenswil, wo er vor 125 Jahren auf die Bühne des Lebens trat, war der fünfte Zürcher unter den schweizerischen Landesvätern. Er gilt als der Ordner der eidgenössischen Finanzen und als Schöpfer der Schweizerischen Nationalbank. 1888 zum Bundesrat erkoren, erlitt der Chef des Finanz- und Zolldepartements am 21. Oktober 1902 einen Schlaganfall, dem er am folgenden Tag erlag. Neben andern bedeutenden Büchern schrieb der vor 90 Jahren in Zürich geborene und 1939 gestorbene Schweizer protestantische *Theolog Paul Wernle* das dreibändige Werk «Der schweizerische Protestantismus im 18. Jahrhundert» und «Der schweizerische Protestantismus in der Zeit der Helvetik» (2 Bände), worin er eine pietistisch gefärbte Frömmigkeit mit kritisch-liberaler Einstellung verband.
6. Nach einer Amtszeit von 24 Jahren ging vor 30 Jahren der Churer *Bischof Georgius Schmid von Grütneck* in die himmlischen Gefilde ein. Unter ihm wurde die Kathedrale von Chur restauriert und sein Name ist bekannt als Linderer der Not im 1. Weltkrieg und als Organisator der Diaspora-Seelsorge. Einer der genialsten und reifsten Klassiker-Interpreten war der österreichische *Dirigent, Komponist und Schriftsteller Felix von Weingartner*, der vor 20 Jahren zu Winterthur in die ewige Sonntagsruhe einging.
9. Ein Denkmal auf einer kleinen Anhöhe beim Flughafen Kloten, das vor 20 Jahren enthüllt wurde und das vorerst in Dübendorf stand, erinnert an den Schweizer *Flugpionier Walter Mittelholzer* aus Sankt



GOLDZÖPFLI

die neuen, originellen Ernst-Teigwaren kosten nur Fr. 1.35 das Pfund und sind goldig zum Essen!

Mit JUWO-Reisepunkten

Ernst

Robert Ernst AG. Kradolf